

Freundschaft

Herausgegeben von
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

Sonnabend, 3. Juni. 1987
2. Jahrgang, Nr. 109 (367)

Preis
2 Kopeken



In Turkmenien ist das Getreide reif. Der Kalinin-Kolchos, Rayon Bachardenski, hat als erster mit der Ernte begonnen. Die Halmerfrüchte nehmen hier eine Fläche von 800 Hektar ein, 200 davon sind neu nutzbar gemachte Ländereien des Kopekdar-Tales.
UNSER BILD: Die Getreidernte auf den Feldern des Kolchos.
Foto: K. Muradow

Feierliche Inbetriebnahme des Wasserkraftwerks in Naglu

Kabul. (TASS). Am 1. Juni wurde das mit sowjetischem Beistand errichtete Wasserkraftwerk in Naglu feierlich eingeweiht.
Zu dem festlich geschmückten Damm waren der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. V. Podgorny, der König Mohammad Zahir Shah von Afghanistan und ihre Begleiter gekommen.
Gemäß den alten Traditionen des Landes werden zunächst Korangedichte verlesen. Danach hält der Bauchef Abdul Kados Majid eine Ansprache vor dem Mikrophon.

Befriedigung, daß sich die Beziehungen zwischen der Sowjetunion und dem südlichen Nachbarland Afghanistan auf der Grundlage der Gleichberechtigung, der Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten des anderen und des gegenseitigen Vorteils erfolgreich entwickeln.
Es ist eine Freude für die Sowjetmenschen, daß das afghanische Volk mit wirtschaftlichen und technischem Beistand unseres Staates vorzügliche Straßen angelegt, viele Industriebetriebe und Bewässerungsanlagen gebaut hat.
Der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR wünschte den afghanischen Arbeitern und Fachleuten des Wasserkraftwerks Naglu weitere Erfolge zum Wohl des Heimatlands und dankte den sowjetischen Spezialisten, die an der Errichtung der E-Station teilgenommen haben.
N. V. Podgorny ging auf internationale Probleme ein und sagte, daß die aufrechten Menschen des Erdballs entschieden gegen den Krieg aufzutreten, den die USA in Südostasien führen.
Die Sowjetunion unterstützt den gerechten Krieg des vietnamesischen Volkes immer tatkräftiger. Wie sind dessen gewiß, daß das vietnamesische Volk siegen wird. N. V. Podgorny verwies dann auf die Versuche des Imperialismus, gegen unabhängige arabische Länder, die gemeinsame Freunde der Sowjetunion und Afghanistans im Nahen Osten sind, eine Aggression zu entfesseln.
N. V. Podgorny betonte: Unser Staat verfolgt, was auch die Entwicklung in diesem Raum und setzt alles daran, daß Verletzungen des Friedens und der Sicherheit der Völker verhindert, ihre legitimen Rechte geschützt werden.
Die Sowjetunion kämpft konsequent für die Sicherheit auf dem europäischen Kontinent, wo die militärischen Kreise Revanchepläne aushecken, Grenzen

revidieren möchten und nach Kernwaffen drängen. N. V. Podgorny sprach die Gewissheit aus, daß es möglich ist, durch gemeinsame Bemühungen der friedliebenden Staaten und Völker den Frieden, die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen.
Der Festakt endet mit der Rede des Königs Mohammad Zahir Shah von Afghanistan.
An die Afghanen und Gäste aus der Sowjetunion gewandt, erklärte der König:
Die Vollendung des Baus derartiger Objekte zeigt, daß das Volk und die Regierung Afghanistans für die Gewährleistung der Wirtschaftsentwicklung des Landes ständig Sorge tragen und festen Schrittes den Weg der Hebung des Lebensstandards schreiten.
König Mohammad Zahir Shah betonte, daß die Fertigstellung dieses Bauvorhabens ein Beispiel freundschaftlicher und ungetrübter Zusammenarbeit des Freundes und Nachbarn Afghanistans, der Sowjetunion liefert.
Die Ankunft des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR zu diesem Festakt, sagte er, ist ein erfreuliches Zeugnis für den tiefen Wunsch beider Völker, die Freundschaft und Zusammenarbeit auf dem Wege der wirtschaftlichen Entwicklung zu festigen.
Der König dankt in seinem eigenen Namen und im Namen des Volkes seines Landes für die effektive Hilfe der Sowjetunion, für die Bemühungen sowjetischer Fachleute bei der Verwirklichung dieses Projekts.
Danach traten König Mohammad Zahir Shah und N. V. Podgorny an ein Podium und drückten gleichzeitig die Hände, die die Turbinen des Wasserkraftwerkes anlassen und die Schleusen des Damms öffnen. Die Scheinwerfer auf der Dammkrone flummern auf. Das Wasserkraftwerk Naglu ist in Betrieb.
Nach der Feier in Naglu sind die sowjetischen Gäste nach Kabul zurückgekehrt.

Minister für Bergbau und Industrie Afghanistans Ingenieur Samim, verweist auf die Rolle des Wasserkraftwerks Naglu bei der Entwicklung der afghanischen Wirtschaft und würdigt den technischen Beistand der Sowjetunion, bei der Verwirklichung dieses Bauvorhabens. Mit Herzenswärme spricht er von den sowjetischen Spezialisten, die beim Bau dieser E-Zentrale mitgewirkt haben.
Mit brausenden Ovationen wurde der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets N. V. Podgorny gefeiert, als er an das Mikrophon trat.
Im Namen des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, der Sowjetregierung und in seinem eigenen Namen beglückwünscht N. V. Podgorny die Versammelten und das ganze Volk Afghanistans zur Vollendung des größten afghanischen Wasserkraftwerks.
N. V. Podgorny stellt fest, daß das Wasserkraftwerk Naglu von afghanischen Ingenieuren und Arbeitern in Gemeinschaftsarbeit mit sowjetischen Spezialisten unter außerordentlich schwierigen Verhältnissen aufgeführt wurde.
Im Zusammenwirken afghanischer und der sowjetischer Bauleute zeigte sich erneut deutlich die feste Freundschaft der beiden Völker.
N. V. Podgorny sagte dann weiter: „Wir konstatieren mit

Freundschaft

Freiheit für die Patrioten Lateinamerikas!

In den Städten und Dörfern unserer Republik finden weitere Kundgebungen der Solidarität mit dem Kampf der Patrioten der lateinamerikanischen Länder statt.

„Die ganze fortschrittliche Menschheit erklärt sich mit dem Kampf der kommunistischen und Arbeiterparteien Lateinamerikas solidarisch“, sagte auf einem Meeting der Belegschaft der Getreidebeschaffungsstelle in Ruzsjetow, Gebiet Kokschtaw, der Elektriker N. A. Morosow. „Wir sind überzeugt, daß keine Repressalien imstande sind, den Mut und die Standhaftigkeit der Patrioten zu brechen.“
In der Resolution der Meetingteilnehmer wird gefordert, die Kommunisten und anderen progressiven Funktionäre aus den Gefangnissen zu entlassen.
Solidaritätskundgebungen fanden auch in der Kokschtawer Dienstleistungsfabrik, im Werk „Metallist“ und in der Wegebauverwaltung statt.
Eine starkbesuchte Kundgebung fand in Dshambul in der Vereinigung „Dshambukosobuw“ statt.
„In Paraguay, Kolumbien, Guatemala, Brasilien und anderen Ländern Lateinamerikas wurden mit Unterstützung der USA Diktatorregime errichtet“, erklärte der Arbeiter I. Sacharow. „Doch der Reaktion ist es nicht gelungen, den Willen und den Mut der Freiheitskämpfer zu bezwingen. Wir erklären unsere Solidarität mit den Patrioten Lateinamerikas. Wir fordern, die Verhaftungen der Patrioten einzustellen und die politischen Häftlinge zu befreien.“
In ihrer Resolution protestierten die Schuhwerker entschieden gegen das Wüten der Reaktion.
(KasTAG)

Freiheit für die Patrioten Lateinamerikas!

Gegen die Verbrechen der Reaktion in Griechenland

Vertreter der Moskauer Öffentlichkeit erhoben aus Anlaß des internationalen Kindertages entschiedenen Protest gegen den Terror in Griechenland. Sie verlangten Freilassung der eingekerkerten Patrioten. Nach dem monarch-faschistischen Putsch, so heißt es in einer Erklärung, werden Familien zerstört und Kinder zu Waisen gemacht und wird demokratischen Gewalt angetan.
Die Erklärung zur Lage in Griechenland wurde am 1. Juni auf einer Versammlung im

Moskauer Haus der Wissenschaftler beschlossen.
In Griechenland wütet der faschistische Terror. KZ-Lager, Foltern, Mouchelnde. Sie verlangen Freilassung der eingekerkerten Patrioten. Nach dem monarch-faschistischen Putsch, so heißt es in einer Erklärung, werden Familien zerstört und Kinder zu Waisen gemacht und wird demokratischen Gewalt angetan.
Die Erklärung zur Lage in Griechenland wurde am 1. Juni auf einer Versammlung im

Kampfgefährte der Streitkräfte Auf dem VI. Unionskongreß der DOSAAF

Moskau. Der VI. Unionskongreß der freiwilligen Gesellschaft für Unterstützung der Armee, Luftwaffe und Marine führt seine Arbeit weiter.
In der Morgenstunde vom 1. Juni trat in den Debatten zu den Rechenschaftsberichten des Zentralkomitees und der Zentralen Revisionskommission der DOSAAF der Vorsitzende des Belorussischen Republikkomitees der Gesellschaft W. N. Sawin auf.
Auf der Tribüne ist der Delegationsleiter des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport beim Ministerrat der DRV Ngo Ljuan. Die Delegierten begrüßten heiß und herzlich den Gast aus dem heldenmütigen Bruderland Vietnam. Ngo Ljuan erklärte, daß sein Volk voller Entschlossenheit ist, die amerikanischen Interventionen und ihre Helfershelfer zu zerschlagen. Er teilte mit, daß das Land, ungeachtet der schweren Lage, den 50. Jahrestag des Großen Oktober feierlich begehen wird. Der Gesandte des heldenmütigen Vietnams dankte den Sowjetmenschen herzlich für die effektive Hilfe im Kampf gegen die amerikanische Aggression.
Der Kongreß nahm einstimmig eine Erklärung über die Solidarität mit den Werktätigen Vietnams an, die gegen die Aggression des Imperialismus der USA kämpfen. Im Namen der viele Millionen starken Verteidigungsgesellschaft der Sowjetunion, heißt es in diesem Dokument, verurteilt der Kongreß voller Zorn die verabschiedeten Handlungen des amerikanischen Imperialismus in Vietnam und erklärt seine brüderliche Solidarität mit den Werktätigen der Demokratischen Republik Vietnam und den Patrioten Südvietnams, die heldenmütig für ihre Freiheit und Unabhängigkeit kämpfen.
Wir, Delegierten des VI. Kongresses der Verteidigungsgesellschaft unterstützen voll und ganz die Stellung der Sowjetunion zum Vietnamproblem, billigen die Maßnahmen der KPdSU und der Sowjetregierung in der Hilfeerweisung an das kämpfende Vietnam, heißt es in der Erklärung.
Wir betrachten es als unsere Aufgabe, die Rolle des Sports in der Erziehung der Jugend im Sinne des Patriotismus zu steigern, sagte der Vorsitzende des Zentralrats des Verbands der Sportgesellschaften und -organisationen der UdSSR J. D. Maschin auf dem Kongreß.

Moskauer Haus der Wissenschaftler beschlossen.

Sowjetisch-afghanische Verhandlungen

Kabul. Im Palast Chehelstozan fanden Verhandlungen zwischen dem Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. V. Podgorny und dem afghanischen Ministerpräsidenten Mohammad Hashim Malwandwal, statt. Es wurden weiterhin Meinungen über Fragen ausgetauscht, deren Erörterung bei den vorherigen Treffen aufgenommen worden war. Die Verhandlungen verlaufen in der für die sowjetisch-afghanischen Beziehungen charakteristischen Atmosphäre der Freundschaft und Herzlichkeit.
(TASS)

Empfang beim Ministerpräsidenten

Kabul. (TASS). Der afghanische Ministerpräsident Malwandwal gab am 1. Juni einen Empfang für den Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. V. Podgorny. Auf dem Empfang tauschten Malwandwal und Podgorny Reden aus. An N. V. Podgorny gewandt, dankte der Ministerpräsident der Sowjetunion für die wirksame freundschaftliche Zusammenarbeit bei der Verwirklichung einer Reihe wichtiger Projekte der Fünf-Jahrespläne Afghanistans.
Zu den internationalen Problemen betonte der Ministerpräsident, Afghanistan stehe auf den Positionen der konsequenten Politik der Blockfreiheit und setze sich für das Recht der Völker und Nationen auf Selbstbestimmung, für die friedliche Lösung internationaler Probleme ein. Der Redner sprach die Zuversicht aus, daß die traditionelle Freundschaft zwischen Afghanistan und der Sowjetunion sich weiter festigen wird.
In seiner Antwort stellte der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. V. Podgorny fest, daß der abgehaltene Meinungsaustausch höchst ersprießlich und nützlich war. Die UdSSR und Afghanistan seien beide bestrebt, die freundschaftlichen und gutnachbarlichen Beziehungen zu festigen. Wir sind fest entschlossen, diese Beziehungen zu stärken und weiter zu entwickeln, betonte N. V. Podgorny.

Kühne Angriffe

Hanoi. (TASS). Die Befreiungsarmee Südvietnams versetzt den amerikanischen Aggressoren und deren Satelliten nach wie vor starke Schläge.
Die südvietnamesischen Patrioten haben am 22. Mal einen USA-Militärstützpunkt in der Provinz Vinh Luan angegriffen. Durch einen Feuerberfall wurden 13 USA-Flugzeuge vernichtet und weitere 20 Maschinen beschädigt. Wie die vietnamesische Nachrichtenagentur unter Berufung auf die Agentur Be-

Freiheit für die Patrioten Lateinamerikas!

Freiheit für die Patrioten Lateinamerikas!

Gegen die Verbrechen der Reaktion in Griechenland

Gegen die Verbrechen der Reaktion in Griechenland

Kampfgefährte der Streitkräfte Auf dem VI. Unionskongreß der DOSAAF

Kampfgefährte der Streitkräfte Auf dem VI. Unionskongreß der DOSAAF



MOSKAU. Rund 400 Mitglieder der Veranlagung der Verfolgten des Naziregimes (VVN) aus BRD sind mit einem Freundschafts- und Friedenszug in Moskau eingetroffen.
Die westdeutschen Gäste werden während ihres 12-tägigen Aufenthaltes in der Sowjetunion Industriebetriebe besuchen und mit sowjetischen Kriegsveteranen zusammentreffen.

MOSKAU. In der Sowjetunion wurde ein weiterer künstlicher Erdorbit „Kosmos 162“ gestartet. An Bord des Sputniks befinden sich wissenschaftliche Apparate, die für die Fortsetzung der Erforschung des Weltalls im Rahmen des von TASS am 16. März 1982 bekanntgegebenen Programms bestimmt sind.
Die Bordapparaturen funktionieren normal.

PRAG. Die internationale Journalistenorganisation verurteilt entschieden das Eindringen von über 10 000 Soldaten der USA und der Satellitenländer in die entmilitarisierte Zone als einen neuen Akt der Eskalation des Krieges in Vietnam.

TUNIS. Die Regierung von Tunesien hat der Bitte Algeriens stattgegeben, algerische Truppen, die möglicherweise in Länder des Nahen Ostens geschickt werden, tunesisches Territorium passieren zu lassen.

Die technischen Fragen, die mit dem Durchlassen der Truppen zusammenhängen, sollen in Verhandlungen zwischen führenden Militärs der beiden Länder geregelt werden.

PARIS. Nach Wladimir Komarow wurde eine der Hauptstationen eines Industriebezirks in Trappes (bei Paris) benannt.

Aus diesem Anlaß fand ein Festakt statt, dem der Botschafter der UdSSR in Frankreich Sorin, die hier weilenden sowjetischen Kosmonauten Feoktistow und Beljawej sowie Vertreter der örtlichen Föderation der KPf beiwohnten.

HANOI. FLA-Einheiten der vietnamesischen Volksarmee haben am Donnerstag über Hanoi ein amerikanisches unbemanntes Aufklärungsflugzeug zum Absturz gebracht.

Über dem Territorium der Demokratischen Republik Vietnam sind insgesamt 1939 amerikanische Maschinen abgeschossen worden.

BUDAPEST. Die Donau-Kommission trat hier zu einer zweiwöchigen Tagung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen Schiffsfahrfragen und Probleme, die mit der Wasserregulierung, der technischen Instandhaltung des Wasserweges, der Signalisation und den Beförderungen zusammenhängen.

KAIRO. Der amerikanische Flugzeugträger „Intrepid“ mit 20 Jagdbombern und 16 Hubschraubern an Bord passierte am Donnerstag den Suezkanal in Richtung des Roten Meeres.
Ein Sprecher der USA-Botschaft in Kairo verweigert jede Antwort auf Fragen nach dem Bestimmungsort des Flugzeugträgers.

Mehr Mais—mehr Milch und Fleisch

Unsere Wirtschaft erfüllt im Vergleich mit anderen staatlichen Fleisch- und Milchlieferungsplänen. Der Quartalsplan des Jubiläumsjahres wurde überboten. Die Viehzüchter unserer Farmen verpflichteten sich, den Jahresplan für Fleischbeschaffung in Höhe von 19.500 Zentner zum Jubiläum der Sowjetmacht zu erfüllen.

Wir sind stolz darauf, daß zu dieser wichtigen Aufgabe auch wir, die Maisbauern, unser Scherlein beigetragen haben. Vier unserer mechnisierierten Arbeitsgruppen für Maisanbau erzielten von 300 Hektar Anbaufläche einen Hektartrag von 300 Zentner Grünmasse und von 200 Hektar — 30—35 Zentner Korn. Wir sähten 8.600 Tonnen Grünmais, 10 Tonnen je Kuh. Mit diesem Futter werden die Kühe auch jetzt noch gefüttert. In vier Monaten wurden je Kuh 800 Kilo Milch gemolken.

Der Selbstkostenpreis eines Zentners zerleinerten Grünmaises belief sich auf nur 26 Kopeken, d. h. um zweimal billiger als geplant war. Niedriger als der Plan-

preis kam auch das Maiskorn zu stehen.

Wie erreichten wir gute Maisernten und wie setzten wir ihren Selbstkostenpreis herab?

Vor allen Dingen wurde für den Mais das fruchtbarste Land bestimmt, auf dem früher Getreide angebaut und mehrjährige Gräser gesät wurden. Sie waren für Mais gute Vorgänger. Es zählte den Boden richtig und rechtzeitig zu bearbeiten. Jedem Hektar wurden 400—500 Kilo Superphosphat zugeführt.

Winters besuchten wir Maisbauern einen agrotechnischen Lehrgang, wo wir uns gründlich mit dem Quadratesverfahren bekanntmachten. Den ganzen Winter hindurch wurde Mist auf Felder gefahren und dort aufgestapelt, um im Frühjahr guten Humus zu erhalten.

Im Frühjahr kalibrierten und beizten wir das Saatgut. Mit der Maisausaat begannen wir am 20. April und beendeten sie in 5 Arbeitstagen. Um die Bodenoberfläche zu ebenen, die Feuchtigkeit zu wahr-

ren und die Bewässerungsarbeiten zu erleichtern, walzten wir das Feld mit Rinzelnwalzen ab. Sobald die Reihen sichtbar wurden, wurden jedem Hektar 100 Kilo Salpeter zugeführt. Jetzt haben die Pflanzen schon das fünfte Blatt.

Wir nehmen wir aber den billigen Mais her? Gewiß, die Hauptaufgabe ist, eine gute Ernte zu bekommen. Die Senkung der Gestehungskosten hängt vor allem von der Mechanisierung aller Arbeitsgänge ab. Früher zum Beispiel arbeiteten in einer Arbeitsgruppe, die 60—70 Hektar Mais anbaute, 10—12 Mann. Sie säten, lockerten und bewässerten den Mais. Jetzt besteht die Arbeitsgruppe nur aus drei Mann: zwei Mechanisatoren und ein Helfer. Sie bearbeiten jedoch 125 Hektar.

Bei uns wird das Saatgut schon das dritte Jahr mit Herbiziden vertrieht. Die Lockerung wird in einer Spur mit gleichzeitiger Düngung durchgeführt. Das übriggebliebene Unkraut wird mit Messern vertrieht, die am Hackmesser des Kultivators befestigt

werden. Manuell wird nur die Bewässerung durchgeführt und dies nur teilweise. Da auf einzelnen Schlägen Bewässerungsanlagen angebracht wurden.

Alle vier Arbeitsgruppen stehen miteinander im Wettbewerb. Das Fazit wird alle 10 Tage gezogen. Wir geben nicht nur auf das eigene Feld acht, sondern auch auf das Feld der Arbeitsgruppe, mit der gewetteitert wird. Die Arbeitsgruppen erweisen einander Hilfe.

Wir haben das Wort gegeben, im Jubiläumsjahr unsere Anstrengungen zu verdoppeln und von jedem Hektar 40 Zentner Korn und 400 Zentner Grünmasse zu ernten. Dies ist unsere Antwort auf den Aufruf der Maisbauern des Gebiets Dahambul, die sich verpflichtet haben, 35 Zentner Korn und 350 Grünmasse je Hektar zu ernten.

Von unseren Erfolgen wird auch der Erfolg der Viehzüchter abhängen.

Viktor DRISS,
Arbeitsgruppenleiter für Maisanbau des Kolchos „Trudowik“
Gebiet Dahambul



Unser Bild — die besten Kombiführer des Kolchos namens Iljitsch, Rayon Enbekschi-Kasachski, Gebiet Alma-Ata 1. Stanuchin, S. Adolf und M. Bauer. Im vorigen Jahr erntete jeder von ihnen 400—500 Hektar ab und drosch 7.500—8.000 Zentner Getreide.

Vor kurzem beendeten sie die Reparatur ihrer Steppenschiffe, und die sind jetzt bereit, die Jubiläumsernte zu bergen.

UNSER BILD: (von links) I. Stanuchin, S. Adolf und M. Bauer.
Foto: A. Wdowin

Finish der Jubiläumsaussaat

Die Sowchose und Kolchose Kasachstans haben die Frühjahrsaussaat beendet, fast 25 Millionen Hektar mit landwirtschaftlichen Nutzpflanzen bestellt. Vier Fünftel dieser Fläche nimmt das Getreide ein, vorwiegend Weizen.

Die Ergebnisse der Aussaat des Jubiläumsjahres sprechen davon, daß in den Wirtschaften, die die Technik zu nutzen verstehen und die Agrotechnik streng befolgen, die Unbilden der Natur nichts anhaben können.

Rubensamen kam rechtzeitig in ein gut vorbereitetes und genügend gedüngtes Saatbett. Aus den Tälern der Flüsse Talas und Tschu kommen Meldungen, daß die Rübenpflanzen gut wachsen. Das beweist, daß die Rübenplanungen gut bestellt worden sind. Dasselbe betrifft auch die meisten Sowchose und Kolchose des Gebiets Alma-Ata. Hier fällt der Umstand ins Gewicht, daß die Aussaat von Mechanisatoren bestellt wurde, die auch die Pflöze und das Abräumen der Zuckerrübenplantagen übernommen haben.

stich um die maximale Aufbewahrung der Bodenfeuchtigkeit. Mehr als früher wurde das Abwalzen der Felder vor und nach der Aussaat angewandt.

In einer der größten Kornkammern des Landes, in den Gebieten Nordkasachstans, wurde der Weizen in zehn Tagen bestellt, wie es von den Gelehrten empfohlen worden war. Diese wichtigste Verpflegungskultur nimmt mehr als 15 Millionen Hektar ein. Das ist die Hälfte des Territoriums eines solchen Staates wie Italien.

Maschinen zur Ernte

Noch wird Gras gemäht, aber in der mechanischen Werkstatt des Sowchos „Kujuk“ des Leninrayons geht schon die Vorbereitung der Maschinen zur Ernte ihrem Ende zu. Der Maschinenpark dieser Wirtschaft ist nicht klein, deshalb gibt es hier viel zu tun.

Im vergangenen Jahr wurde die neue geräumige Werkstatt mit der gesamten für die Reparatur nötigen Ausrüstung in Betrieb genommen. Das ermöglichte, zur Spezialisierung bei der Überholung der Maschinen überzugehen. Wenn früher ein Mann Reparaturarbeiten an mehreren Baugruppen ausführte, so ist jetzt jeder Schlosser nur mit einer bestimmten Baugruppe — dem Motor, oder dem Antrieb usw. —

beschäftigt. Dadurch wird nicht nur Zeit eingespart, sondern auch eine bessere Qualität der Reparatur erreicht. Nur mit dem Präzisionswerkzeug „repariert“ Johann Kraft die Motoren. Er ist übrigens nicht nur selbst ein vortrefflicher Schlosser, sondern übermittelte seine Kenntnisse auch den jungen Arbeitern, bildet gute Spezialisten aus.

Die allerverschiedensten Arbeiten macht der Dreher Andrej Gonscharow. In den 15 Jahren seiner Arbeit hat er schon mehrere Dreher ausgebildet. Und will man Prozente erwähnen — auf der Schaufel stehen neben seinem Namen ständig die Ziffern 150—170. Die Fahrer Wolodimer Helwig, Wladimir Scholzew, Tostanbek Chosheginow, die Kombiführer Johann Schmitz, Marat Gutarewitsch, Grigori Nain-

mann sind die besten Betreuer der ihnen anvertrauten Maschinen.

Doch der geachtetste und populärste Mann in der mechanischen Werkstatt ist wohl der Schmied Nikolai Anton. Während seiner langjährigen Arbeit hat er die wertvolle Achtung seiner Kollegen erworben. Mehrere Jahre hindurch wählte man ihn zum Deputierten in den Dorfsowjet. Nikolai Anton hilft viel bei der Einführung von Rationalisationsvorschlägen in die Produktion. An dem Tag, als wir die mechanische Werkstatt besuchten, war N. Anton gerade mit dem Anhängen einer neuen Schleppung an den Traktor beschäftigt — ein neuer Rationalisationsvorschlag, der die Steuerung der Schleppung erleichtert.

H. Wormsbecher,
Gebiet Tschimkent

Wie war das Frühjahr in den Norden und Südosten der Republik? Sehr launisch: sonnige Tage wurden durch Schneefall und kalte Winde unterbrochen. Die Sägggregate mußten jeweils die Arbeit einstellen. Wie auch im vorigen Jahr, begannen als erste die Bearbeitung der Felder... die Aviatiker. Noch vor dem richtigen Einsatz der Feldarbeiten bestreuten sie die Felder mit Mineraldünger, was besonders in den Wintersaaten zusetzen kann.

Im Gebiet Kysyl-Orda wurden die Reisplantagen bedeutend erweitert. Die Reisfelder wurden termingerechtere bestellt und unter Wasser gesetzt. Der Mechanisator der 8. Brigade des jungen Reisaussaaters Nr. 2 Victor Klein nahm bei der Reibestellung den ersten Platz im sozialen Wettbewerb ein.

In Ostkasachstan, wie auch im Süden, gibt es verhältnismäßig wenig Weizenfelder. Dafür sind die Getreidebestände durch die Sonnenblumenfelder befristet. Auch in diesem Jahr haben sie die Bestellung der Felder mit Sonnenblumen termingemäß durchgeführt, ein besseres Beispiel als in den früheren Jahren in den Boden geworfen. Diese Ölkultur wurde auf 41.000 Hektar ausgesät. Auch die Getreidekulturen wurden schneller und besser als in früheren Jahren bewässert. Bei der Aussaat bewährte sich im Jubiläumswettbewerb der Kolchos „XXII. Parteitag“ des Rayons „Schemonichka“ als eine der besten Wirtschaften.

Die exakte Arbeitsorganisation, die qualitative Vorbereitung der Maschinen zur Aussaat, sowie auch das Präzisionssystem der Entlohnung trugen dazu bei.

Die Kartoffelbauern können auch nicht ungenutzt werden. Die Kartoffelfelder wurden beträchtlich ausgedehnt. Im vorigen Jahr war das die einzige Kultur, bei deren Einbringung das Pflanzfeld nicht erreicht worden war. In diesem Jahr haben die Sowchose und Kolchose beim Kartoffelfeld die Agrotechnik besser befolgt, die Arbeit stärker mechanisiert. Die Anbaufläche wurde verdoppelt.

Bedeutend mehr wurden in diesem Jahr mehrjährige Gräser gesät, mehr Gemüse angebaut. Das wird ebenfalls zur schnelleren Lösung einer der wichtigsten Aufgaben beitragen — einen richtigen Fruchtwechsel einzuführen.

Die erste Etappe des Ringens um eine gute Jubiläumsernte ist zurückgelegt. Es hat die zweite Etappe begonnen — die Saatpflüge. Wieder sind die Aviatiker als erste zum Einsatz gekommen. Sie haben die chemische Unkrautbekämpfung aufgenommen. Im Süden und Südosten der Republik wurden die Getreidefelder erstmalig bewässert.

Wir gehen der Jubiläumsernte entgegen. Um sie muß noch gerungen werden.

A. ROTMISTROWSKI,
unser Wirtschaftskommentator
Alma-Ata

Durch Taten bekräftigt

Dahambul. (Eigenbericht). Die Viehzüchter des Kirov-Sowchos, Rayon Merken, entfalteten zu Ehren des 50. Jubiläums der Sowjetmacht den sozialistischen Wettbewerb für die vorläufige Erfüllung der Milchlieferung an den Staat. Ihre Verpflichtungen zu erfüllen sie durch Taten. Zum 25. Mai lieferten sie an die Buttelei und Käseerei von Merken 2.800 Zentner Milch — 410 Zentner mehr als im Halbjahrplan vorgesehen ist.

Besonders gute Leistungen haben in diesen Tagen die Melkerinnen Fatima Scholpanbekowa, Metelina Medra, Rachima Shanablowa und Zelestina Brandt aufzuweisen.

Die überplanmäßige Milchablieferung wird fortgesetzt.

Mechanische Helfer der Melkerinnen

Es ist schwer zu glauben, daß du dich auf einer entlegenen Viehweide findest. Hier ist die Arbeit der Melkerinnen maximal erleichtert und hochproduktiv.

Auf der Sommerweide sind vier Melkanlagen, eine Elektrostation, Vakuumpumpen mit Rohrleitung, ein Dampfheber und viele Elektromotoren aufgestellt. Das Melken der Kühe, die Abkühlung und das Eingießen der Milch in den Behälter und von dort in den Melkanwagen — alles wird maschinell gemacht.

Viel Arbeit und Zeit nimmt bei den Melkerinnen gewöhnlich das Waschen der Melkanlagen. Eimer und Melkapparate ein. Die Melkerinnen des Sowchos „Jefremowski“, Rayon Pawlodar, spüren darin keine Schwierigkeiten. Ihnen stehen zwei spezielle Anlagen zur Verfügung, zu denen Rohre vom Dampfheber hinführen. Die Melkerin stellt auf die Anlage einen umgekippten Eimer oder eine Melkkanne, drückt mit dem Fuß auf einen Trethebel, und ein heißer Wasserstrahl wäscht im Nu das Gefäß rein. Das einzige, was manu-

ell gemacht wird, ist das Herbeiführen der Melkanlagen zur Weide.

Die durchgängige Mechanisierung verbesserte die Arbeitsverhältnisse und hob die Arbeitsproduktivität der Viehzüchter. Das Melken von 574 Kühen dauert 1,5—2 Stunden. Danach setzen sich die Frauen ins Auto und in 10—15 Minuten sind sie schon zu Hause.

Gut haben das maschinelle Melken Maria Haan, Anna Ploa und Frieda Wegelman gemindert. Sie sind dem Zootechnik Korneilus Berzen und dem Mechaniker Wassili Galzow dankbar, die viel Arbeit und Beharrlichkeit an den Tag legten, um die Arbeitsgänge auch auf den Viehweiden zu mechanisieren.

Die Milchfarm des Sowchos „Jefremowski“ ist der bestmechanisierte Milchwirtschaftsbetrieb des Pawlodarer Rayons.

A. BAKANOW

Nach den Agro-Atvanten setzten die Kräfte zu Lande ein. Anfanglich verteilten die Feldarbeiten — sowohl die Vorsaatbearbeitung als auch die Aussaat selbst — langsamer als im vorigen Jahr, was auf das ungünstige Wetter zurückzuführen war. Mit Beginn des Herbstes änderte sich jedoch gänzlich. Dank der besseren Saatvorbereitung und der verstärkten materiell-technischen Basis konnten die Sowchose und Kolchose das Versäumnis bald nachholen. Die Gebiete Tschimkent, Dahambul, Alma-Ata und zum Teil auch Sempalinsk und Uralsk bewältigten die Aussaat eigentlich noch im April.

Was sehen wir heute auf den Feldern Süd- und Südostkasachstans?

„Die Baumwolle wächst besser als im vorigen Jahr, das können wir oft in vielen der Felder des Südkasachstans hören. Diese wichtige technische Kultur wurde in 7—10 Tagen in gut gedüngten und bearbeiteten Böden gebracht. Auch sei betont, daß die Technik der Ackerbauern den Aussaatplan an Sommergetreide bedeutend überboten, die Struktur der Aussaatflächen verbesserten und neue bewässerte Landeilen anlegten.

Im Nachbargebiet Dahambul gehört die Zuckerrübe zur wichtigsten Anbaupflanze. Der gute

Unter schwierigen Witterungsverhältnissen bestellten die Aussaat die Ackerbauern Weiskasachstans. Die Wirtschaften bemühten

„Wir hoffen eine gute Ernte an allen Kulturen einzubringen“, sagt der Chefagronom dieses Kolchos, Herman Kalm. „Nach dem letzten Regen sind die Pflanzen üppig hervorgetrieben. Durch einen ganzen Komplex von Maßnahmen sicherten wir die maximale Aufbewahrung der Bodenfeuchtigkeit, mehr als früher bei den Sommerernten. Die Düngung des Bodens zugeführt, die Agrotechnik wurde bei der Bestellung der Felder nicht verletzt.“

Wollerte läuft

Gut organisiert ist das Schereren im Usungskolchos Sowchos des Gebiets Alma-Ata. An der elektrifizierten „Großscherelei“ macht man von der Orenburger Schermethode Gebrauch. Ein Scherer nimmt in einer Schicht 60 Schafen das „Fell“ ab.

In den Kolchosen und Sowchachen der Republik funktionieren nahezu 6.000 elektrische Scherapparate. Im Jubiläumsjahr haben die Scherer Kasachstans mehr als 27 Millionen Schafe zu scheren. An die vier Millionen Schafe wurden bereits geschoren.

(KasTAG)

Schulung der Parteiarbeiter

Das Rayonpartei-Komitee von Bajan-Aul sorgt für die systematische Fortbildung der unteren Parteiarbeiter. Zu diesem Zweck fand im Kabinett für politische Aufklärung des Kombinars „Malkinsoloto“ ein Seminar der Parteifunktionäre statt. Eingehend wurden die Aufgaben der Parteigruppen und Grundorganisationen im Jubiläumjahr behandelt, Fragen der innerparteilichen Arbeit, wie Vorbereitung und Durchführung der Partei-

versammlungen, die Parteiausgänge als Form der Erziehung der Kommunisten, organisatorische Festlegung der Parteigruppen und andere erörtert. Die Seminar Teilnehmer tauschten Erfahrungen über ihre Arbeit aus.

Der Sekretär des Rayonpartei-Komitees Genosse Nikolai Gezer schilderte in seinem interessanten Vortrag die internationale Lage der Sowjetunion.

Gebiet Pawlodar BASTRON

Bestmelkerin im Rayon

Lanze sab' Nina Bahl im Wartezimmer des Sowchodirektors. Sie war etwas aufgeregt. Das Mädchen war im Sowchos „Kamenskij“ unbekannt. Hierher kam sie nach Absolvierung der Mittelschule. Ihre Schulkameraden riefen sie in die Stadt, sie aber wollte ins Dorf als Melkerin gehen. Noch als Schülerin träumte sie von diesem Beruf.

Die Verhandlung in der Sowchosleitung dauerte nicht lange. Zufrieden begab sich Nina in das Abteilungsamt, wo sie der Kulturfarmleiter Grigori Kobystschenko empfing.

„Melkerinnen brauchen wir. Bei ich muß im voraus sagen, die Arbeit einer Melkerin ist schwer. Die freie Kulturgruppe zählt nicht zu den besten. Aber wir werden alle mithelfen.“

Am nächsten Tag kam Nina auf die Farm und begann ihre Arbeit. Hier wurde sie mit Wärme empfangen. Bald befreundete sie sich mit Lydia Frühlich, Schalipa Bekeschewa und anderen erfahrenen Melkerinnen.

Die ersten Arbeitstage blieben ihr gut im Gedächtnis. Die Kühe, die ihr zugeteilt wurden, gehörten wichtig nicht zu den besten. Sie waren vernachlässigt, da ihre

Melkerinnen wie die Handschöhe gewechselt hatten.

Mit einer solchen Schlage konnte sich Nina nicht zufriedengeben. Bei den Älteren lernte sie beharrlich, wie die Massage der Mittelhand. Ihre Schulkameraden riefen sie in die Stadt, sie aber wollte ins Dorf als Melkerin gehen. Noch als Schülerin träumte sie von diesem Beruf.

Die Verhandlung in der Sowchosleitung dauerte nicht lange. Zufrieden begab sich Nina in das Abteilungsamt, wo sie der Kulturfarmleiter Grigori Kobystschenko empfing.

„Melkerinnen brauchen wir. Bei ich muß im voraus sagen, die Arbeit einer Melkerin ist schwer. Die freie Kulturgruppe zählt nicht zu den besten. Aber wir werden alle mithelfen.“

Am nächsten Tag kam Nina auf die Farm und begann ihre Arbeit. Hier wurde sie mit Wärme empfangen. Bald befreundete sie sich mit Lydia Frühlich, Schalipa Bekeschewa und anderen erfahrenen Melkerinnen.

Die ersten Arbeitstage blieben ihr gut im Gedächtnis. Die Kühe, die ihr zugeteilt wurden, gehörten wichtig nicht zu den besten. Sie waren vernachlässigt, da ihre

N. WADOWIN
Gebiet Alma-Ata

Im Mitschurin-Sowchos, Rayon und Gebiet Pawlodar, belegen die Obstgärten auf 38 Hektar aus. In den Gärten bedient sich eine Imkerin, die 168 Bienenvölker zählt. Als Oberimkerin arbeitet hier Friedrich Miller, der einen Gärtnerlehrgang absolviert hat. Im Jubiläumsjahr will Friedrich Miller von jedem Bienenschwarm 50 Kilo Honig ein sammeln.

UNSER BILD: Friedrich Miller

Foto: S. Chakijew



Das Rayonpartei-Komitee von Bajan-Aul sorgt für die systematische Fortbildung der unteren Parteiarbeiter. Zu diesem Zweck fand im Kabinett für politische Aufklärung des Kombinars „Malkinsoloto“ ein Seminar der Parteifunktionäre statt. Eingehend wurden die Aufgaben der Parteigruppen und Grundorganisationen im Jubiläumjahr behandelt, Fragen der innerparteilichen Arbeit, wie Vorbereitung und Durchführung der Partei-

Riesengagregat

Auf den Feldern des Sowchos „Mschduretschenski“, Gebiet Aktjubinsk, wurde ein ungewöhnliches landwirtschaftliches Aggregat mit einer Greifbreite von 75 Metern erprobt. Das Aggregat „ROP-1“, das für die Zerstreuung von Giftlösungen zur Vermeidung von Nagetieren bestimmt ist, wurde im Versuchswerk des Kasachischen Instituts Landwirtschaft entwickelt. Es wird aus drei oder fünf fünfzehnmeterlangen, die mit Trommelroster versehen sind, zusammengestellt. Geschleppt wird es von einem „Belarad“ oder „DE-20“. Während dem Fortbewegen legt das Aggregat in bestimmten Abständen, schachbrettartig verteilt, kleine Portionen vergiftetes Korn, von 1,5 bis 10 Gramm, auf die Erde. Das Aggregat wird nur von einem Traktoristen bedient und kann in einer Stunde die Lockspeise auf 65 Hektar verteilen.

L. JUKOW
Gebiet Aktjubinsk

Zusammen mit Gelehrten

MANKENT. (Gebiet Tschimkent). Das Werk „Selnasch“ hat eine Wasserpumpe SVP-300-10 zur Leistungsbau der Wirtschaft der Kasachischen SSR entworfen. Dieses neue fahrbar Pumpenaggregat, das die Konstrukteure des Betriebs in Arbeitsgemeinschaft mit den Gelehrten des Mittelasiatischen wissenschaftlichen Forschungsinstituts für Wasserprobleme und Hydrotechnik entwickelt haben, hat in den Wirtschaften Kasachstans und Turkmeniens die Prüfungen erfolgreich bestanden. Es zeichnet sich durch hohe Arbeitsproduktivität, Langlebigkeit und Zuverlässigkeit im Gebrauch aus. Die Serienfertigung der Pumpe ist angeordnet. Zum Jubiläum der Sowjetmacht werden die Wirtschaften der Gebiete der bewässerten Landwirtschaft im Süden des Landes die ersten fünfzig dieser Pumpenaggregat bekommen.

Die Konstrukteure des Werks haben auch die Leitgärtner nicht vergessen. Sie haben für sie eine leistungsstarke tragbare Handpumpe entwickelt, die bei der Bewässerung der Einzel- und Gemeinschaftsgärten, auf dem Hofland und zu anderen Zwecken im Haushalt Verwendung finden wird.

(KasTAG)

DER 27. Dezember 1923 ist ein historisches Datum für das Dorf Nestschajewka. In der Erdhütte der Praskowja Jonowna Belowa hatte sich eine Gruppe Burschen und Mädchen des Dorfes versammelt, um eine Komsomolzelle zu gründen. Unter dem ruhbedeckten Banner des Leninschen Komsomol stellten sich damals 7 Burschen und 2 Mädchen dieses Dorfes. Sie wählten das Büro der Zelle. Der junge Lehrer Alexander Mello wurde Sekretär, Wassili Radionow und ich waren Mitglieder des Büros.

Keine geringe Last nahmen die Komsomolzen von Nestschajewka auf ihre Schultern. Im Lande bestand schon 6 Jahre die Sowjetmacht, in Nestschajewka aber hieß man sich noch an die alte Lebensweise. Hier herrschte Willkür, wurden Morde verübt.

Besonders aktiv wurde das Kulkakentum in den NOP-Jahren.

In der Siedlung gab es keine Kommunisten. Der Dorfsowjet stand unter dem Einfluß der Kulaken. In einer solchen Situation machten die Komsomolzen ihre

ersten Schritte. Fast alle waren sie des Lesens und Schreibens unkundig. Ihre Arbeit begannen sie mit dem Lernen. Sie studierten die Grundlagen des politischen Wissens, die Analphabeten lernten außerdem noch das Lesen und Schreiben.

Initiatoren aller Vorhaben waren der erste Lehrer von Nestschajewka Karp Afanasjewitsch Iyssonko, die aus der Roten Armee entlassenen Pawel Afanasjewitsch Surajow und Stepan Michailowitsch Tschitschenko. Sie gründeten anderthalb Monate vor der Organisation der Komsomolzelle einen Kultur- und Aufklärungskreis, der später zu einer großen Schule der Erziehung der Komsomolzen und der Jugendlichen wurde.

Kurz vor der Gründung der Komsomolzelle wurden zwei Bühnenstücke aufgeführt: „Frühling ohne Sonne“ und „Stenka Rasin“. Auf Bitte der Zuschauer führte man aus dem Stegreif die Inszenierung „Traum des General Denikin“ auf.

Die im Gebäude des ehemaligen Frauenklosters bei Kustanai unter-

gebrachte landwirtschaftliche Schule, in der drei Burschen aus Nestschajewka—Iwan Tschausow, Pawel Schubin, Jakob Tschitschenko lernten, übernahm die Patenschaft über die Komsomolzelle von Nestschajewka.

Iwan Tschausow war der Initiator dieser Patenschaft. Zum Tag der Roten Armee brachten die Paten das erste Komsomolbanner nach Nestschajewka. Darauf standen die Worte: „Die Gefallenen und im Kampfe Ermordeten löst der Komsomol ab!“ Mit diesem Banner führten die Komsomolzen am 23. Februar 1924 die erste Demonstration durch. Mit der Fahne voran zogen die 9 Komsomolzen und ein Dutzend Jugendliche, die Lieder „Brüder zu Sonne, zur Freiheit“, „Warschawjanka“ und andere revolutionäre Lieder singend, durch die Straßen der Siedlung, zum Friedhof. Dort am Grabe eines namenlosen Soldaten der Revolution, der während des Kustanai Aufstands ums Leben kam, führten sie ein Meding durch, das sie mit dem Singen des „Trauermarschs“ abschlossen. Später führten sie sol-

che Demonstrationen an jedem revolutionären Feiertag durch.

Zum Frühjahr 1924 waren wir schon 25 Komsomolzen in der Zelle. Wie zu einem Leuchtfeuer kamen nach Nestschajewka die Jugendlichen aus Dawylenowka, die Kasachburschen aus Chasankino und Chashino, aus dem Aul. Die Jugendlichen befreundeten sich.

Über vierzig Jahre sind seitdem vergangen. Das Dorf, sein Alltagsleben und seine Menschen haben sich gründlich verändert. Der ehemalige Nestschajewer Komsomolze Alexander Below — Sohn der Praskowja Jonowna Belowa — ist heute Kandidat der landwirtschaftlichen Wissenschaften, Rektor des Instituts für Ökonomik der Landwirtschaft in der Stadt Alma-Ata. Alexander Gisenko ist Kandidat der Biologischen Wissenschaften, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften. Es sind schon zwei seiner wissenschaftlichen Werke erschienen und ein drittes befindet sich im Druck.

Pawel Schubin arbeitet in den Sowjetorganen Leningrads, sein

Bruder Georgi ist Schriftsteller-Übersetzer. Jakob Tschitschenko war bis vor dem Krieg Leiter der Gebietsverwaltung in der Stadt Kustanai, er starb den Heldentod im Großen Vaterländischen Krieg. Iwan Tschausow arbeitete viele Jahre hindurch in den Organen zum Schutz der öffentlichen Ordnung. Er starb auf dem Direktorenposten der Glasfabrik Borowje.

Die Nestschajewer Komsomolorganisation erzog der Heimat viele Fachleute höherer und mittlerer Qualifikation. Anatoli, der Sohn des Bratran Alexej Strukalow, ist Chirurgie im Gebietskrankenhaus. In der Familie des ehemaligen Waisenkindes — Nikolai Schewtschenko — gibt es zwei Pflieger, zwei Piloten und zwei Mechaniker. Und so ist es fast in jeder Familie.

Auch das Äußere des Dorfes ist nicht wiederzuerkennen. Die Armen wohnten früher in niedrigen Lehmhütten mit kleinen, trüben Fenstern. Jetzt sind Lehmhütten, kleine Museumshallen. Die Sowchosarbeiter zogen in große gediegene Häuser. Hier wurde eine

neue Klassenschule, ein Kindergarten mit Krippe errichtet. Am südwestlichen Rand des Dorfes befindet sich die Viehzuchtfarm mit Typenkühe- und Käbratzen und anderen Wirtschaftsgebäuden. Die Nestschajewer Viehzüchter bereiten dem 50. Jahrestag des Großen Oktober einen würdigen Empfang, sie führten das mechanische Melken der Kühe ein und gingen Anfang des Jahres zu der Arbeit in zwei Schichten über...

Ich bin Vertreter der im Jahr der ersten russischen Revolution geborenen Generation. Ich habe mein Leben nicht umsonst gelebt. Wir Dorfjugendlichen zündeten vor 44 Jahren den Stern über dem Dorfe an, der auch heute noch leuchtet und die junge Generation der Erbauer des Kommunismus wie ein Leuchtfeuer zu neuen Taten ruft.

Es ist eine Freude zu wissen, daß die Sache, für die die ersten Komsomolzen kämpften und der sie ihr Leben widmeten, sich in den zuverlässigen Händen der jungen Leninschen Generation der 60er Jahre befindet.

G. BOLOTOW
Gabit Kustanai

Uns führte das jugendliche Feuer



Molodaja Gwardija

DER SPORT bringt die Menschen einander näher und befreundet sie manchmal so nahe, daß sie dann Hand in Hand gemeinsam durchs Leben schreiten.

Soja und Robert kannten einander noch nicht persönlich, aber sie hörten oft voneinander in den Mitteilungen des Radiokommentators: „In den Radrennen auf der 20-Kilometer-Strecke zeigte die Mannschaft des Fleischkombinats, zu deren Bestand Jewdokija Schunjo, Valentina Borisowa und Soja Russakowa gehören, die besten Resultate.“ Oder: „Seeben schlossen die Junioren die Einzelradrennen auf der 50-Kilometer-Strecke ab. Als Erster überquerte der junge „Dynamo“-Sportler Robert Himmelreich den Zielstreifen.“

Zusammen mit dem Reifezeugnis bekam Soja eine Beschneidung ihrer Sportklasse. Leidenschaftlich in den Sport verliebt, tritt sie in die Petropawlower Pädagogische Hochschule in die Abteilung für Körperkultur ein. Hier entfalten sich voll und ganz ihre Fähigkeiten. Robert wurde in den Armeedienst einberufen. Von Weitspielen zu Wettspielen vervollkommnete er seine Fertigkeiten im Sport. Kurz vor der XI. Allkasachischen Spartakiade erkaufte sich Robert das Recht an der Republikmeisterschaft der Gesellschaft „Dynamo“ teilzunehmen.

Robert und seine Sportkollegen der Erstklassensportler W. Luzenok und der Sportmeister der UdSSR N. Grebenschikow überholten die stärksten Dynamosportler Kasachstans und errangen dadurch den Meistertitel im Mannschaftsradrennen auf 75 Kilometer. Robert erfüllte die Norm zum Sportmeister der Sowjetunion.

Im Alma-Ata auf der XI. Allkasachischen Spartakiade waren Robert und Soja wiederum zusammen, sie trainierten in derselben Mannschaft. Das gemeinsame Training, die kollektive Erholung, all das befreundete die Mitglieder der Mannschaft.

Robert und Soja fanden ganz unbemerkt für sich selber immer mehr gemeinsame Interessen.

Am Tage des Republikstarts brannte die südliche Sonne vom frühen Morgen an sehr heiß.

Die Sportlermädchen aus dem Norden der Republik hatten sich aber das Ziel gesetzt, die hohe Geschwindigkeit auf der gesamten 50 Kilometer langen Trasse nicht zu verringern. Am Finish erfuhren sie, daß das Resultat der Mannschaft aus Alma-Ata um 8 Sekunden

Durch den Sport vereint

besser war, als das ihre. Aber die Normen zum Sportmeister der UdSSR waren erfüllt. An diesem Freudentag konnte Soja sich endlich davon überzeugen, daß ihr fünfjähriges angestrengtes Training nicht umsonst gewesen war. Sie hatte den Sportmeistertitel in demselben Jahr errungen, wie auch Robert.

Nach der Absolvierung der Hochschule wurde Soja im Technikum für Eisenbahntransport angestellt. Die selbständige Arbeit mit der Jugend nahm die Erzieherin wüthig in Anspruch. Robert schätzte schon längst Sojas Kenntnisse und Eifer und sie gefielen ihm. Jetzt, da er aus der Armee entlassen war, traf er sich immer öfter mit Soja. Ihre Freundschaft verwandelte sich in Liebe. Und bald heirateten sie. Robert ist Trainer in der Sportgesellschaft „Lokomotiv“, er bereitet eine gute Sportlerabteilung vor.

Vor kurzem fand in Petropawlowsk auf der Straße Internationalnaja ein Radwetrennen auf geschlossener Rundstrecke statt. Im Rennen über 25 Runden (je 1300 Meter) war Robert an der Spitze. Doch in der 5. Runde hatte er Pech und schied aus dem Rennen aus. Roberts Schüler G. Makarow hatte dagegen Glück. Er nahm den zweiten Platz ein. Den ersten Platz gewann der Dynamofahrer, das ehemalige Mitglied der Auswahlmannschaft der Sowjetunion, Sportmeister Nikolai Grebenschikow.

Wieder wie vor einem Jahr, nahm Robert sich die Radwetrennen der Damenmannschaft sehr zu Herzen. Seine Frau Soja rang um den ersten Platz im 7-Runden-Rennen. Diesmal hatte er Grund zur Aufregung. Soja hatte nach einem ganzen Jahr Unterbrechung (ihnen wurde eine Tochter geboren) jetzt wieder das Training aufgenommen. Im vierten Runde umfing Soja Spitzenfahrerin und überquert unter stürmischem Beifall der vielzähligen Sportliebhaber als Erste den Zielstreifen.

Gegenwärtig bereiten sich die Eheleute zur Teilnahme an der bevorstehenden XII. Jubiläumsspartakiade Kasachstans vor, die dem 50. Jahrestag des Sowjetstaates gewidmet ist.

Jakob SAAR
Petropawlowsk

Für Freundschaft und Zusammenarbeit

1967 feiert die Jugend der UdSSR gemeinsam mit dem ganzen sowjetischen Volk den 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Die sowjetische Gesellschaftsordnung ist eine gute Schule für viele Generationen der Jugend, die auftragfähig auf allen Gebieten des sozialistischen Aufbaus mitarbeitet. Auch am internationalen Leben nimmt die junge Generation des Sowjetlandes aktiv teil. Durch ihre Treue zu den Ideen des proletarischen Internationalismus, ihren konsequenten und entschlossenen Kampf, den sie gemeinsam mit der demokratischen Jugend der ganzen Welt gegen den Imperialismus für die nationale und soziale Befreiung der Völker, für Frieden und Freundschaft führt, erwarb sie unter Millionen Jungen und Mädchen ein hohes Ansehen.

Die internationalen Beziehungen der sowjetischen Jugend sind umfangreich und mannigfaltig. Gegenwärtig unterhalten das Zentralkomitee des Komsomol und das Komitee der Jugendorganisationen der UdSSR ständige Kontakte zu mehr als 1300 Jugend- und Studentenorganisationen in 120 Ländern.

Die sowjetischen Jugendorganisationen haben vor, in diesem Sommer in der UdSSR mehrere große internationale Jugendtreffen zu veranstalten. Eines davon soll im Juli und August zu Ehren des 50jährigen Jubiläums durchgeführt werden. Den Teilnehmern dieses Treffens wird die Möglichkeit geboten, die sowjetische Wirklichkeit, die Lebensverhältnisse, Bedingungen der Arbeit und des Studiums in den verschiedensten Schichten der sowjetischen Jugend kennenzulernen.

Zu eindrucksvollen Kundgebungen der Freundschaft und Solidarität der Jugend werden sich die zweiseitigen Jugendfestivele gestalten. Im Juli soll in der Ukraine das I. Festival der Freundschaft zwischen der sowjetischen und der tschechoslowakischen Jugend stattfinden. Im August werden Jungen und Mädchen von Nowosibirsk, Irkutsk, Moskau und anderen Städten nach der Mongolei reisen, um am II. Festival der Freundschaft zwischen der sowjetischen und der mongolischen Jugend teilzunehmen. Im Sommer dieses Jahres wird man die japanische Sprache am Ufer des großen russischen Stromes Wolga hören können. In Kasan läuft die Vorbereitung zum III. Festival der Freundschaft zwischen der sowjetischen und der japanischen Jugend auf vollen Touren.

Erfolgreich entwickeln sich in den letzten Jahren die Freundschaftsbeziehungen zwischen der Jugend der UdSSR und der der VAR. Allein im vorigen Jahr weilten in der VAR zwei Delegationen des Leninschen Komsomol.

Von Jahr zu Jahr wird die internationale Jugendtouristik, eine der aktiven Formen der Zusammenarbeit zwischen Jungen und Mädchen verschiedener Länder, immer populärer. Gegenwärtig unterhält das Büro für internationale Jugendtouristik „Sputnik“ Kontakte zu 250 Organisationen in 45 Ländern. Im Jubiläumsjahr werden in der UdSSR rund 60 000 Jungen und Mädchen aus dem Ausland erwartet.

Unsere Jugend wird sich aktiv zu den IX. Weltfestspielen der Jugend und Studenten vorbereiten, die unter dem Motto „Für Solidarität, Frieden und Freundschaft“ abgehalten werden. Delegationen der Jugendorganisationen der UdSSR werden viele Länder besuchen und dort an verschiedenen Jugendtreffen teilnehmen.

Selbstverständlich wird die sowjetische Jugend nach wie vor ihren, gegen die amerikanische Aggression heldenhaft kämpfenden, vietnamesischen Freunden allseitige Hilfe leisten und die internationale Jugendbewegung der Solidarität mit dem kämpfenden Vietnam mit allen Mitteln entfalten.

(APN)

Die Komsomolzin Hilda Haus und der Sekretär der Komsomolorganisation Galina Hadshimuratowa sind Lehrerinnen der Achtklassenschule in Farmanowka. Rayon Bulajewski, Nordkasachstan. Sie gehören zur Vorhut des Lehrerkollektivs der Schule und auch der Laienkünstler des Dorfes.

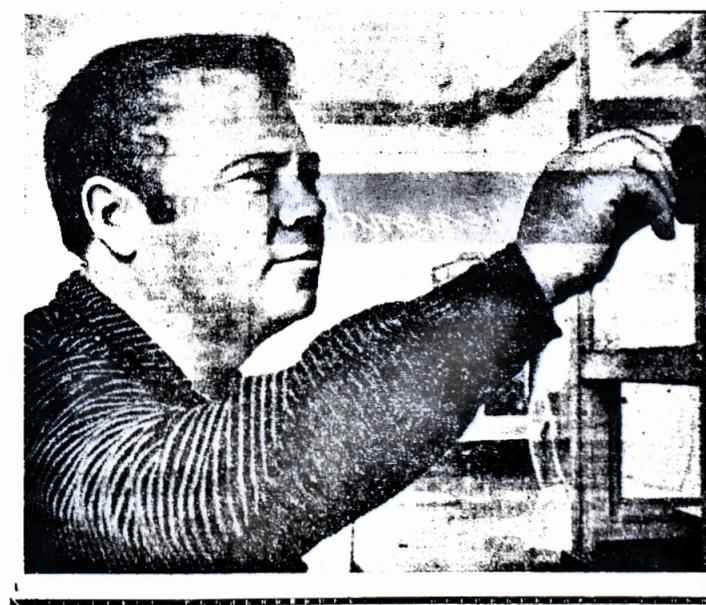
Foto: H. Eck



In Temritan, im Werk für synthetischen Kautschuk arbeitet Viktor Isakow. Er gibt hier noch nicht lange, aber ist schon Meister für Prüf- und Meßanlagen. Dieser Beruf erfordert sehr ernste Vorbereitung, große Erfahrungen für lange Zeiten gut im Gedächtnis bleibt.

Viktor ist Sekretär der Komsomolorganisation. Unter seiner Leitung führt die Jugend große Vorbereitungsarbeiten zum 50. Jubiläum der Sowjetmacht. Sie verschönert ihren Betrieb, ihre Stadt, damit dieses Jahr allen für lange Zeiten gut im Gedächtnis bleibt.

Foto: A. Bender



Mit sich allein

Wahrscheinlich kennen nur wenige sie so wie jetzt — nachdenklich, still. Für die Junges und Mädels im Sowchos ist sie eine initiativvolle Komsomolleiterin, für die Schöpsdickköpfe ein Mädel, das Haare auf den Zähnen hat und ihren Willen durchzusetzen versteht. Es gibt auch solche, die meinen, Ernst sei ihr überhaupt fremd. Und nur wenige kennen sie anders.

Sie sitzt gern abends allein am Fluß und beobachtet, wie alles in der Natur verhaßt und zur Ruhe kommt, wie es dann dämmert und der Tag in die Nacht hinübergleitet.

Stiller Friede überkommt sie — ihre rastlosen braungebrannten Hände und Arme und die ebenso rastlosen Beine, die stets irgendwohin eilen, haben sich beruhigt. Nur ihre großen braunen Augen ruhen nicht, nehmen alles, was sie umgibt, in sich auf: den flammend roten Sonnenuntergang (morgen bläst wieder der Wind), die Wolken am Himmel mit ihren Spiegelbild im Wasser, den immer noch frischen grünen Grasespäth, die Stäucher und Bäume, die den Fluß umgeben. Auch ihr Gehör ist wach. Es fängt die ganze Vielfältigkeit der Töne in der Natur — von den Vogelstimmen und dem Aufplätschern eines Fisches bis zum Lispeln der Blätter auf.

Inzwischen wird der purpurne Streifen des Abendrots im Westen immer blässer und blä-

noch und noch. Und nun fängt im ganzen Himmel ein ganzer Regen von lustigen Sternchen.

Der dunkle Nachthimmel umhüllt die Erde. Fein schlagen die Nachtgalien, bald innehaltend, bald von neuem aufzitternd. Die himmlischen Sterne flimmern dem Irdischen zu, als internationaler Flug kommt das Rattern der Traktoren.

Es ist schon Mitternacht. Das Mädchen bleibt noch am Ufer. Es lauscht, denkt nach, saugt wie ein Schwamm diese Nacht, diesen Fluß, die Lichter der Stieppe in sich auf.

Licht und morgen treffe ich sie wieder. Vielleicht wird sie sich beim Direktor einen Rat holen, wie die vom „Komsomolcheinwerfer“ aufgedeckten Mängel am besten zu beseitigen wären, vielleicht setzt sie sich im Kabinett des Vorgesitzenden hin und angelt, sie wolle nicht eher aufstehen, bis das Geld zur Anschaffung eines neuen Bajants bewilligt wird, vielleicht aber wird sie sich in der Schule mit den Kindern entlasten, sich zu „Sarnitz“-Spielen vorbereiten oder bei der Herausgabe eines „Kampfblatts“ in einer Brigade behilflich sein. Unermüdet, wie sie ist, wird sie sorglos und keck scherzen und lachen. Und nachdem sie weggegangen ist, wird der Sowchosdirektor, ein behärrter grauhaariger Mann, ein Soldat, der den ganzen Großen Vaterländischen Krieg nagenakt hat, sagen: „Ein patentes Mädel! Flot! Glücklich.“ Ja, so ist sie, meine Zeitgenossin.

Klaudia ASTAFJEWa

Kongreß beendet

SKEGNESS. (TASS). Vor kurzem hat hier der 28. Kongreß des Britischen Kommunistischen Jugendverbandes seine Arbeit beendet. Die Delegierten des Kongresses berieten wichtige, die englische Jugend bewegende Fragen und verabschiedeten mehrere Resolutionen, die die Hauptrichtung der Tätigkeit der kommunistischen Jugend Großbritanniens für die nächsten zwei Jahre festlegen.

In einer der beschlußfassenden Resolutionen verurteilten die Delegierten die britische Wirtschaft auf die jetzige Politik der Labourregierung zurück.

Der Kongreß forderte auf, die militärischen Ausgaben rapid zu reduzieren, die Lohnstopplpolitik einzustellen und die gewerkschaftlichen Gesetze aufzuheben.

In den Kongreßresolutionen wird verlangt, alle fremden Truppen abzuziehen, die Militärstützpunkte auf fremden Territorien zu beseitigen, alle militärischen Gruppierungen in Europa aufzulösen und einen europäischen Nichtangriffspakt auszusprechen.

Der Kongreß führte die Krise in dem gegenwärtigen Zweigespräch zwischen den Kommunisten und der Kirche in England. Zwei Artikel des Bulletin charakterisieren zwei Standpunkte — des Dichters Sloan (Kommunistische Partei) und des Geistlichen Geoffrey Rowton.

Der Hauptgedanke beider Artikel ist die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen den Kommunisten und Gläubigen im Kampf für den Frieden, gegen die Gefahr eines neuen Krieges. Die Verfasser betrachten auch gemeinsame Aktionen für soziale Änderungen innerhalb der bestehenden Gesellschaft als möglich.

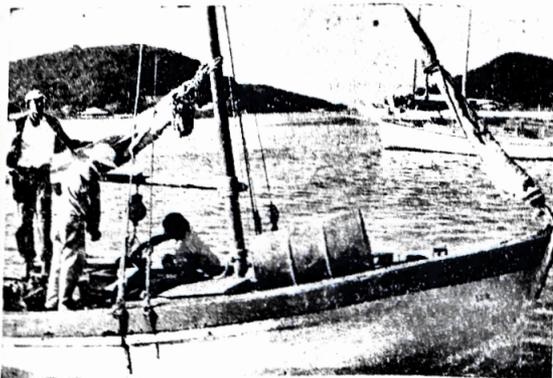
Das erste Heft von „Cogito“ gilt

Bulletin des britischen Komsomol

LONDON. (TASS). „Cogito“ (auf lateinisch „Ich denke“) — so heißt das neue Bulletin, dessen erstes Heft vom Britischen Kommunistischen Jugendverband herausgegeben worden ist. Wie in der Einleitung festgestellt wird, wird diese Ausgabe Materialien enthalten, die Stoff für Diskussionen liefern werden.

Das Bulletin wird nicht regelmäßig erscheinen, und jede Ausgabe wird nur einem Thema gewidmet sein, obwohl auch kurze Leserzuschriften veröffentlicht werden können.

Das erste Heft von „Cogito“ gilt



Saint-Thomas ist eine der Virginischen Inseln, die im Karibischen Meer gelegen sind. Sie wurden von Christoph Kolumbus am Ende des 15. Jahrhunderts entdeckt...

Hügel und Berge umgeben die malerische Bucht Saint-Thomas, an deren Ufer das Verwaltungszentrum der Insel, die Stadt Charlotte-Amalia liegt.

Bei einer Einwohnerzahl von 19.000 Menschen, empfing Saint-Thomas im vorigen Jahr gegen 300.000 Touristen.

Das erste Sowjetische Schiff, das im Hafen Charlotte-Amalia einlief, war das Motorschiff „Alexander Puschkin“.

UNSERE BILDER: Die Stadt Charlotte-Amalia.

(Links) Die Fischer sind vom Fischfang gekommen. Foto: A. Katkova und S. Probrashenski (TASS)



Im Sicherheitsrat der UNO

New York. (TASS). Der Sicherheitsrat der UNO setzte hier die Erörterung der Lage im Nahen Osten fort.

Die Entschlossenheit der arabischen Länder, eine Aggression entschieden zu bekämpfen, bekräftigten die Delegierten der VAR: Syrien, Libanon und Irak. Sie unterstützten die Beschlüsse der VAR gegen die aggressive Politik Israels.

In der Sitzung am 31. Mai wurden 2 Resolutionsentwürfe (von der VAR und den USA) eingebracht. Im Resolutionsentwurf der VAR wird die Empfehlung berücksichtigt, die der UNO-Generalsekretär U Thant in seinem Bericht machte.

Ministerpräsidenten David Ben-Gurion für „tot und begraben“ erklärt wurde. Im Resolutionsentwurf der VAR heißt es: Der Sicherheitsrat beschließt, daß das ägyptisch-israelische Waffenstillstandsabkommen in Kraft bleibt...

wird der Sicherheitsrat zusätzliche Maßnahmen treffen müssen.

Der Resolutionsentwurf der USA wie auch der ursprüngliche kanadisch-dänische Vorschlag, der jetzt von niemand mehr erwähnt wird, beschränkt sich auf den allgemeinen Appell an alle Seiten, besondere Zurückhaltung an den Tag zu legen...

Der irakische Vertreter erklärte, daß der Resolutionsentwurf der USA trage den Charakter von Verhandlungen mit dem kanadischen Premierminister Pearson geflogen. Aus Kanada begibt sich Wilson in die USA, wo er mit Präsident Johnson zusammentrifft.

Wilson's Überseereise

LONDON. (TASS). Der Premierminister von Großbritannien Harold Wilson ist nach Ottawa zu Verhandlungen mit dem kanadischen Premierminister Pearson geflogen.

Wie bekannt geworden ist, wurde das ursprüngliche Besuchsprogramm stark geändert und Hauptfrage der bevorstehenden Verhandlungen wird jetzt die Lage im Nahen Osten sein. Die Unterhaushaltung des britischen Außenministers Brown wie auch die Wilsons lieben keinen Zweifel bestehen, daß England zusammen mit anderen Westmächten Israel unterstützt...

Pädagogik

Die Aspirantin Oxana Kowal hatte mit ihrer Kandidatendissertation ein Heidenstück geleistet. Die Erziehung der Kinder im Vorschulalter ist auf diesem Gebiet unüberbrosener Autorität. Professor Stepan Artemowitsch Kinderknecht. Die Kinder im Vorschulalter — das muß vorweg genommen werden — sind das Steckbrief der Professors Kinderknecht.

Um so mehr eine Dissertation! Da muß man seine Bekanntheit mit den Vertretern vieler pädagogischen Schulen und Strömungen angehen von Konfuzius, Quintilian, Pestalozzi bis Oleg Kilimnik an den Tag legen.

Besonders liebt der Professor, sich auf Pestalozzi zu berufen: „Noch der berühmte Pestalozzi lehrte, machte uns aufmerksam, verlangte von uns...“

„Ich werde nicht essen, werde nicht essen!“, begann sie mit den Absätzen im Takt zu stampfen. „Wenn du beliest, werde ich essen.“

Professor Kinderknecht seufzte schwer und begann wieder zu belien und zu knurren. „Ein Experiment“, fuhr es der Dissertantin durch den Kopf. Stepan Artemowitsch führt ein pädagogisches Experiment durch. Das ist eine Inzidenz (Bestandteil) im System der Erziehung.

Durch die offene Tür sah sie den Leiter ihrer Dissertationsarbeit unter dem Tisch. Nicht besonders energiegeladener willfährte der Dem Willen der Enkelin: „Hau, hau, hau; rr, rrr... Hau, hau-hau; rr...“

hineinzwingen, führten sich einfach wie Kinder auf und nicht wie Objekte für a) Beobachtungen und b) Experimente des Dissertanten.

Stepan Artemowitsch liebte sehr zu fragen: „Und was würde Pestalozzi dazu sagen?“

Oxana interessierte es nicht, wie Pestalozzi ihre Dissertation einschätzen würde. Sie war gespannt auf die Einschätzung des strengen und kompromißlosen Professors Kinderknecht.

Endlich, da ist das Haus. Die Tür ins Vorzimmer steht offen und von dort ist Hundebell zu vernennen. Sonderbar: in der Wohnung des Professors Kinderknecht gab es doch nie Hunde... Vielleicht hat er sie in letzter Zeit angeschafft? Oxana trat ein, schaute ängstlich umher, ob nicht aus irgendeiner Ecke ein Nero oder Zschar sie überfällt und das neue Kleid zerreißt.

Die Dissertantin war verblüfft, als sie die Stimme Ellys, der Enkelin des Professors erkannte.

„Ellychen“ flüchte Stepan Artemowitsch um Schonung; jammerte: „Großvater ist schon müde.“

„Ich werde nicht essen, werde nicht essen!“, begann sie mit den Absätzen im Takt zu stampfen.

Professor Kinderknecht seufzte schwer und begann wieder zu belien und zu knurren. „Ein Experiment“, fuhr es der Dissertantin durch den Kopf.

Durch die offene Tür sah sie den Leiter ihrer Dissertationsarbeit unter dem Tisch. Nicht besonders energiegeladener willfährte der Dem Willen der Enkelin: „Hau, hau, hau; rr, rrr... Hau, hau-hau; rr...“

Die Enkelin brach in ein silberbelles, herzliches Lachen aus. Der Professor kroch unter dem Tisch hervor, schüttelte stöhnend den Staub von seinen Kleidern: „Jetzt wirst du aber essen!“

Die Enkelin stampfte wieder mit ihren kleinen Füßchen und heulte herzzerreißend: „Du hast doch versprochen, noch wie ein Frosch zu hüpfen. Hüpfle wie ein Frosch!“

Und der strenge, kompromißlose Professor begann, schwer seufzend, im Kabinett wie ein Frosch zu hüpfen... Die Enkelin lachte lustig. „Großvater-Frosch, Großvater-Frosch!“

„Peiniger! Ich, sonst nehme ich den Riemens!“

Elly schüttelte die Lippen und begann unwillig mit der Gabel im Teller herumzustochern.

Oxana stand auf der Schwelle. „Stepan Artemowitsch, was das ein Experiment!“ Die Dissertantin blickte verwundert auf die launenhafte Elly.

„Wieso Experiment!“, seufzte der Professor. „Es ist ein so unerträgliches Kind. Ihr ist nicht bezukommen!“

„Entschuldigen Sie... Und wie steht es mit Pestalozzi?“

„Pestalozzi“, zog der Professor den Namen verzweifelt in die Länge. „Theoretisch ist alles einfach... A — Beobachtungen, B — Experiment...“

„Und Ihre Bücher und Vorlesungen“, konnte sich die Dissertantin nicht beruhigen. „Bücher und Vorlesungen über Kinder ist eins, aber dieser Tyrann — das eigene Enkelkind...“

„Und die Pädagogik?“

„Pa-da-ko-gik“, händelte Stepan Artemowitsch um Schonung; jammerte: „Großvater ist schon müde.“

„Ich werde nicht essen, werde nicht essen!“, begann sie mit den Absätzen im Takt zu stampfen.

Professor Kinderknecht seufzte schwer und begann wieder zu belien und zu knurren. „Ein Experiment“, fuhr es der Dissertantin durch den Kopf.

Durch die offene Tür sah sie den Leiter ihrer Dissertationsarbeit unter dem Tisch. Nicht besonders energiegeladener willfährte der Dem Willen der Enkelin: „Hau, hau, hau; rr, rrr... Hau, hau-hau; rr...“

Gehorsam folgte der Professor. Mit Wehmüt schaute er Oxana an. „Glauben Sie, bei Pestalozzi kam so etwas nicht vor?“

Deutsch von R. KEIL

Verse am Wochenende Zweitausend!

Sie starten teils vom Deck der Flugzeugträger, teils auch von Riesenspielen aus Beton. Langstreckenbomber, schnelle Düsenjäger — Raubvögel aus dem Bruthorst Pentagon.

Sie schlagen Ihre scharfen Bombenflüge kaltblütig in den warmen Leib Vietnams, ins offene Feld, und in der Straßenge — die Killer im modernen Fliegerwams.

Und Krankenhäuser stürzen jäh zusammen, und manche Schule wird zum Massengrab, und schlechte Hütten gehen auf in Flammen... Und „Ziel vernichtet“ funkelt man an den Stab.

Doch stößt von Tag zu Tag die Faust der Rächer zehrsicher in den Geterschwarm hinauf; die Flak entfaltet ihren Feuerfächer — und ganze Terrorstaffeln gehen drauf.

Dann sind die „boys“ nicht wiederzuerkennen, wenn plötzlich abdröhlt Ihre Mordtournee, wenn sie — gefangen! — feig um Gnade flennen, die harten „Supermen“ aus Obersee!

Und schon befällt sie oft ein kaltes Grauen, wenn sie vernehmen den Befehl zum Start, der hoch im Himmel von Vietnam, im blauen, für rund Zweitausend schon zum letzten ward!

*Mörder, **Chermenschen (engl.). Rudi RIFF

Einmütige Empörung

ROM. (TASS). Die römischen Zeitungen sämtlicher politischer Richtungen äußern mit seltener Einmütigkeit ihre Empörung darüber, daß das Linzer Gericht 13 Nationalisten freigesprochen hat, die im italienischen Alto Adige Terrorakte begingen.

Das allen Tatsachen widersprechende ungenehmigte Urteil wurde unter dem begeisterten Brüllen des Publikums verkündet, meldet die italienische Presse. Die Terroristen sprangen von der Anklagebank auf und stimmten im Chor die alte deutsche Hymne „Deutschland, Deutschland über alles“ an.

Dieses skandalöse Urteil bedeutet, daß nicht nur alle früheren Verbrecher freigesprochen worden sind, sondern auch für die Zukunft direkt ein Segen dafür erteilt wird, von Gewalt, Dynamit, Waffen Gebrauch zu machen, schreibt die Zeitung „Stampa“.

Erkklärung Pham Van Dongs

Kairo. (TASS). Wir sind bereit, den Kampf ungeachtet aller Opfer und Schwierigkeiten fortzusetzen. Das ist der einzige Weg zum Sieg, erklärte der Ministerpräsident der Demokratischen Republik Vietnam Pham Van Dong in einem Interview für die Kalroer „Al Goumbouria“.

Wir schenken dem Kampf des amerikanischen Volkes gegen den Krieg große Beachtung, fuhr der Ministerpräsident fort. Wir erwarten aber, daß der Stog durch unseren Kampf in Vietnam errungen wird.

In diesem Krieg haben wir im Norden große Erfolge erzielt. Wir kämpfen und arbeiten gut. Auf dem Gebiete der Wirtschaft, der Kultur, der Bildung und der Kunst erlauben wir nicht in unseren Anstrengungen. Pham Van Dong erklärte, vom USA-Imperialismus könne man Aggression an jedem beliebigen Punkt des Erdballs erwarten. Er unterstützte rückhaltlos den Kampf des arabischen Volkes gegen die imperialistischen Umlriebe.

Auswahl Mexikos gesiegt

Wolgograd. (TASS). Das Treffen der Auswahlen der RSFSR und Mexikos endete in Wolgograd mit dem Sieg der mexikanischen Sportler (1:0). Das einzige Tor wurde in der 35. Minute von Borja geschossen.

Auch das kommt vor... Der treue Kranich

Die Tür des Ladens wird geöffnet, aber bevor die Kasse klingelt, tritt läßt sie einen langbeinigen taubenblauen Kranich hinein. Er kommt gleich zum Ladentisch und bleibt stehen: er erwartet Leckerbissen.

Niemand ist verwundert, denn man hat sich im Dorf Bogoslowka schon daran gewöhnt, daß Shurka jeden Morgen Nadesha Sport begleitet, wenn sie ihre Kuh auf die Weide bringt.

Schon das vierte Jahr lebt der Kranich bei Nikolai Sportar, dem Schotter des Kolchos „Semledelz“. Rayon Alginiski. Der Fahrer hatte den noch ganz jungen Vogel aus der Steppe mitgebracht und ihn groß gefüttert.

Shurka wurde nicht nur zum allgemeinen Liebling im Hause, sondern auch zu einem nützlichen „Mitglied“ der Familie. Abends treibt der Vogel die Hühner und Enten in den Stall, tags behütet er die Küchel und Entlein vor Raubvögeln.

L. BIRJUKOV. Gebiet Aktubinsk

ES wird ein unikales Gebäude sein. Von außen wie ein Stadion, aber mit einem eigenartigen Dach, das einer Turle ähnelt. Alle Hauptstützenkonstruktionen werden aus ganz erdbebenfester Armierung errichtet. Noch eine Besonderheit des Alma-Atar Zirkus ist, daß er zwei Arenen haben wird. So etwas gibt es nur in wenigen Zirkussen der Welt.

Interessant und originell werden hier etliche Zuschauerprobleme gelöst. Zum Beispiel wurde anier Leitung des Ingenieur-Elektikers G. Loskin ein System der Bühnenbeleuchtung ausgearbeitet. Erstmals in unserem Land wird der Zirkus mit drei Kinoprojektionsapparaten ausgerüstet. Das ermöglicht eine beliebige Landschaft auf der Arena vorzuführen.

Der Zirkus in Alma-Ata wird auch einer der geräumigsten im Lande sein. Gleichzeitig werden hier 2.000 Zuschauer Platz finden. Dabei wird für sie alles sehr bequem eingerichtet. A. WADOWIN. UNSER BILD: Projekt des Alma-Atar Zirkus

SPORT · SPORT · SPORT · SPORT Erste Sieger im Wasserspringen

Lwow. (TASS). Am zweiten Tag der hier laufenden internationalen Wettkämpfe im Wasserspringen wurde erste Sieger ermittelt. Am 1. Juni führte die 20-jährige Tamara Pogossowa (UdSSR) die drei abschließenden Sprünge aus drei Meter Höhe aus und belegte mit 396,0 Punkten in der Gesamtwertung den ersten Platz. Sie hatte die Europa-Meisterin Vera Baklanowa um mehr als 5 Punkte überflügelt.

Den dritten und den vierten Platz belegten ebenfalls sowjetische Sportlerinnen.

Internationales Schachturnier

Moskau. (TASS). In der 8. Runde des Moskauer internationalen Schachturniers verlor Weltmeister Petrossian zum zweiten Mal gegen den jugoslawischen Großmeister Gligoric. Der Landesmeister der Sowjetunion Stein gewann gegen Portis (Ungarn). Uhlmann (DDR) gegen Filip (CSSR). Unentschieden endeten die Partien — Bronstein — Smyslow, Geller — Keres (sämtlich UdSSR); Bilek (Ungarn) — Najdorf (Argentinien), Tal (UdSSR) — Pachman (Tschechoslowakei), Gipslis — Spasski (beide UdSSR). Die Partien Bobozov (Bulgarien) — Gheorghiu (Rumänien) blieben hängen.

Vergessen Sie nicht, Ihr „Freundschaft“-Abonnement auf das 2. Halbjahr zu verlängern!

REDAKTIONSKOLLEGIUM Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag UNSERE ANSCHRIFT: г. Целиноград Дом Советов 7-ой этаж «Фройндшафт» TELEFON: Chefredakteur — 19-09, Stello, Chelr. — 17-07, Redaktionssekretär — 19-84, Sekretariat — 20-55, Abteilungen: Protaganda — 74-26, Partei und politische Massenarbeit — 74-26, Wirtschaft — 18-23, 17-71, Kultur — 15-51, Literatur und Kunst — 18-59, Information — 17-55, Leserservice — 72-11, Buchhaltung — 50-45, Fernruf — 72

Für unsere Zelinograder Leser am 3. Juni 19.00 — „Tatsachen. Ereignisse. Chronik“ 19.23 — „Die anderen leben“ Fernsehreportage 19.40 — Fernsehfestival der Latenken, gewidmet dem 50. Jahrestag des Großen Oktober. Es treten die Latenkünstler des Rayons Mankinski auf 21.00 — Aufführung des Moskauer Akademischen Theaters. Schiller „Maria Stuart“ (In den Pausen: „EXPO-67“ und Fernsehnachrichten) 24.25 — Woche der Armenischen SSR in Moskau 1.30 — Fußball. Internationales Freundschaftstreffen UdSSR — Frankreich. Übertragung aus Frankreich

Redaktionschluss: 18. Uhr des Vorlages (Moskauer Zeit). «ФРОЙНДАФТ» ИНДЕКС 65414 г. Целиноград Илфография № 3 711 00309 3-август 1966

Seltener Fund

Wladiwostok. Der Schädel eines stellerschen Seekuh, dieses lang ausgestreckten riesigen Säugtiers, ist auf der Beringinsel im äußersten Nordosten unseres Landes gefunden worden. Der Schädel wurde am Strand mit starkem Wellenschlag entdeckt, ist trotzdem gut erhalten geblieben. Der seltene Fund wurde dem Museum auf Kamtschatka überreicht. Die stellersche Seekuh bewohnt vor 200 Jahren seichte Buchten der Kommandeurinsel und Kamtschatka. Sie ähnelt einer sehr großen Robbe, näherte sich ausschließlich von Algen. Das einzige komplette Skelett dieses Seesäuglers wird in Chabarowsk aufbewahrt. (TASS)

ZUKUNFT ALMA-ATAS Wie wird der Zirkus aussehen?

